

Zu neuem Leben erweckt

Landwirtschaftsschüler an der Öhringer Richard-von-Weizsäcker-Schule betätigen sich als Oldtimer-Restaurateure

Jahrelang stand er auf dem Hof von Familie Haffelder im Wagenbacher Hof, überwuchert von Brombeerranken und mit bedenklichen Altersscheinungen. „Der Mähdrescher wurde uns vor zwei Jahren von der Familie Haffelder geschenkt“, berichtet Martin Thierauch, Lehrer an der Öhringer Richard-von-Weizsäcker-Schule und zeigt sichtlich stolz auf das rote Ungetüm hinter dem Schulgebäude. Nach zwei Jahren, in denen keine Schraube bewegt wurde, haben sich die Schüler/-innen im ersten Lehrjahr der Landwirtschaftlichen Berufsschule aus Eigeninitiative und auch wegen der Sticheleien ihres Lehrers dazu entschieden, den Motor wieder flott zu machen und die diesjährige Ernte selbst zu dreschen.

Entdeckt worden war das alte Gerät von Ronny Stirn, Emma Schreck, Alina Vogt, Friedrich Deuble, Franz Gebhardt und Mika Landes, ebenfalls Schüler/-innen in der Landwirtschaftlichen Abteilung der Öhringer Richard-von-Weizsäcker-Schule, und sofort kam ihnen die Idee, das alte Schätzchen wieder zu neuem Leben zu erwecken. „So einen knallroten Massey Harris Mähdrescher aus dem Jahr 1957 kann man allenfalls noch in Museumsdörfern oder historischen Sammlungen sehen“, erläutert Martin Thierauch. Schnell war ‚der alte Herr‘ zur Werkstatt von Jakob Wilhelm und Kilian Brand gebracht, und in den Pfingstferien ging es dann los: Vieles funktionierte noch nach dem jahrelangen Dornröschenschlaf des roten Ungetüms, aber der Motor war doch ziemlich erschöpft. „Wir haben viele Stunden getüftelt und schließlich das Ding wieder zum Laufen gebracht“ strahlt Paul Wilhelm, und sein Mitschüler Theo Abel erinnert sich an die unzähligen Schrauben und Bolzen, die es zu ersetzen oder nachzuziehen galt. Projektlehrer Marco Blachut freut sich, dass der historische Mähdrescher bei seinen Schülerinnen und Schülern Anklang findet: „Wir haben heute hochtechnisierte und computergesteuerte Maschinen in der Landwirtschaft; da ist es sehr nützlich, die basalen Dinge zu kennen und zu wissen, wie noch vor wenigen Jahrzehnten gearbeitet wurde.“ Und außerdem sei er froh, dass auf dem Versuchsfeld am Öhringer Maßholderbach hinter dem Gebäude der Richard-von-Weizsäcker-Schule nun nicht mehr nur gepflügt und gesät, sondern auch mit eigenem Gerät gemäht und gedroschen werden kann. Auch Mika Jankowski und Toni Keicher freuen sich darauf, die diesjährige Ernte der Wintergerst, Winterweizen und Futtererbsen mit dem flottgemachten Museumsstück

einzufahren; erste Druschversuche haben sie schon durchgeführt und die Aufmerksamkeit der Mitschüler/-innen und der Spaziergänger auf dem Feldweg hinter der Schule war ihnen sicher.

Und jetzt träumen die Schüler/-innen davon, neben den Mähdrescher noch einen alten Maishäcksler für die Versuchspartzen zu bekommen: „Das wäre die absolute Krönung“, sagt Ronny Stirn und hofft mit seinen Mitschüler/-innen darauf, dass sich ein Sponsor dafür finden wird. „Auf jeden Fall sind wir die einzige Berufsschule mit einem eigenen Mähdrescher“, fügt er stolz hinzu.